Die Zirbeldrüse, das Organ Gottes

Da unser Artikel Die Aktivierung deiner Zirbeldrüse *doch sehr zahlreich auch weiterhin gelesen wird, möchten wir das Thema gerne nochmal aufgreifen.*

gefunden auf exemplore.com, geschrieben von somethgblue, übersetzt von Antares

Ist die Zirbeldrüse die göttliche Verbindung zum Schöpfer des Allganzen, lerne, wie du sie aktivieren kannst und was wir bereits darüber wissen.

Dank der lichtvollen Arbeit von spiritscape können wir diesen Beitrag auch als Video *anbieten!*

Das Dritte Auge

Was ist die Zirbeldrüse und wie funktioniert sie? Obwohl viele von uns von diesem Organ gehört haben, dass sich nahe dem Gehirn befindet, ist nicht viel über seine Funktion bekannt. Hier möchten wir nun den Zweck dieses Organs besprechen, was bekannt ist und wie die Menschen es benutzen können.
Bekannt als das Organ, welches die Seele im Körper verankert, ist dieses erbsengrosse Organ einem Tannenzapfen ähnlich geformt und doch nicht Teil des Gehirns, wie so häufig gedacht

wird, sondern von ihm ganz getrennt. Es ist nicht durch die Blut-Hirn-Schranke geschützt und trägt Proteine in sich, die mit der Foto-Transduktion oder Lichtabtastung assoziiert sind.

Die Zirbeldrüse synthetisiert und sekretiert Melatonin und Serotonin. Melatonin ist eine Chemikalie, die uns sagt, wann wir nachts schlafen und wann wir morgens aufstehen sollten. Licht verringert die Produktion von Melatonin und Dunkelheit erhöht sie, so dass die Zirbeldrüse als interne Uhr fungiert.

Ich persönlich benutze niemals einen Wecker. Auch wenn ich nicht genau weiss, wie spät es ist, wenn ich mir sage, dass ich zu einer bestimmten Zeit aufstehen werde, werde ich immer zu dieser Zeit wach. Für mich ist die Zirbeldrüse ohne Zweifel das Gottesorgan.

Es gibt viele Ähnlichkeiten zwischen der Netzhaut und der Zirbeldrüse, beide sind Lichtsensitiv und durch das Licht beeinflusst. Viele Säugetierunterarten erkennen Licht mit ihrer Zirbeldrüse wie Eidechsen, Frösche und Vögel.

Im Science Journal Neurochemical Research schreibt R.N. Looley: *„Da der Mechanismus der Phototransduktion in den Photorezeptorzellen nun klarer geworden ist, wird gleichermassen deutlich, dass Pinealozyten (Zirbeldrüsenzellen) eine selektive Gruppe von Netzhautproteinen haben, die an der Phototransduktionskaskade beteiligt sind.“*

Obwohl noch niemand bewiesen hat, dass die Zirbeldrüse lichtempfindliche Informationen an das Gehirn überträgt, scheint es sehr wahrscheinlich. Dass die Zirbeldrüse ein Organ Gottes ist bleibt für viele Forscher ein Mysterium und doch wussten die Alten sehr viel über dieses Thema.

Das Dritte Auge. Die Zirbeldrüse arbeitet in Vielem wie unsere Augen, dient aber auch dazu, Informationen aus der spirituellen Dimension an unser Gehirn zu senden.

Astralprojektion, RemoteViewing (Fernwahrnehmung) und Träume

Piezolumineszenz ist der Prozess, der elektromagnetische Energie in Photonen verwandelt.

Es erscheint, dass die Zirbeldrüse wirklich ein Signalwandler ist, genau wie die Netzhaut des Auges. Wozu sollte ein inneres Organ, was nahe am, doch nicht Teil des Gehirns ist, lichtempfindlich sein, wenn es nichts für uns zu sehen gibt?

Vielleicht sollten wir wirklich fragen, was genau wir tatsächlich sehen, wenn wir träumen, ein Out-of-Body-Erlebnis haben oder Gedanken denken, uns Konzepte und Ideen in unseren Köpfen vorstellen. Produziert die Zirbeldrüse symbolische Fotobilder für unser Verstandesauge, wenn die Fernwahrnehmer durch Zeit / Raum reisen?

In einem Artikel in 2002 im Bioelectromagnetics fand S.S. Baconnier 100 bis 300 Mikrokristalle pro Kubikmillimeter in zwanzig menschlichen Zirbeldrüsen, nachdem er sie seziert hatten. Diese Mikrokristalle, die aus einem Mineral namens Calcit und in sechseckiger Form zusammengesetzt waren, wurden in den Zirbeldrüsen herumschwimmend gefunden und sind den Kristallen sehr ähnlich, die im Innenohr als Otokonien bekannt sind.

Otokonia-Kristalle erweitern und kontrahieren aufgrund der Anwesenheit von elektromagnetischen Feldern und dieser Prozess ist als piezoelektrisch bekannt. Diese Kristalle sind in der Lage, sich ohne Elektrizität in Radiosender einzustimmen. Viele dieser Kristalle geben Licht ab, was als Piezolumineszenz bekannt ist, und auch Ton in Strom umwandeln kann.

Mikrofone verwenden piezoelektrische Kristalle, um Schallschwingungen in elektrischen Strom umzuwandeln.

Einige Wissenschaftler haben dem zugestimmt, dass die Zirbeldrüse auch eine psychoaktive Chemikalie ähnlich wie DMT produzieren kann. Dieses chemische DMT ist strukturell ähnlich wie Melatonin und Serotonin und verursacht ebenfalls Piezolumineszenz. DMT ist ein starker chemischer Wirkstoff, der im Ayahuasca-Gebräu gefunden wird. Schamanen im Amazonas nutzen es, um Out-of-Body-Erfahrungen zu provozieren.

David Wilcock äusserte in seinem bahnbrechenden Buch The Source Field Investigations: „Diese Kristalle (Calcit-Mikrokristalle) könnten aufgrund ihrer Struktur und ihrer piezoelektrischen Eigenschaften für einen elektromechanischen biologischen Transduktionsmechanismus in der Zirbeldrüse verantwortlich sein.“

In Laienbegriffen mag die Zirbeldrüse vielleicht der Empfänger / Sender für die Kommunikation mit anderen Dimensionen der Realität sein, für den Einsatz in der Telepathie, Fernwahrnehmung, Träume und Out-of-Body-Erfahrungen.

Vielleicht ist die Zirbeldrüse eine direkte Linie zu Gott und wir haben einfach unsere Fähigkeit verloren, sie richtig zu benutzen.

Die Göttliche Quelle Viele Kulturen verbinden die Zirbeldrüse oder das Dritte Auge mit der göttlichen Quelle. Ich glaube, wir nutzen es in den Meditationen, um eine Kommunikation mit höheren Dimensionen zu erschaffen.

Die Zirbeldrüse oder Sitz der Seele

Innerhalb des Buddhismus reinkarniert die Seele sieben Wochen (49 Tage) nach dem Tod erneut. Die Zirbeldrüse entwickelt sich im Embryo 49 Tage (sieben Wochen) nach der Empfängnis.

Descartes, der französische Philosoph und Vater der modernen Philosophie, beschrieb die Zirbeldrüse als “Sitz der Seele” und es gibt viele Beweise, die diese Behauptung unterstützen. Rick Straussman, der eine Studie über die Auswirkungen von DMT (Dimethyltryptamin) an der University of New Mexico durchführte, unterbreitete die Theorie, dass DMT, das natürlich im menschlichen Körper auftritt, das “Spirit-Molekül” sein könnte.

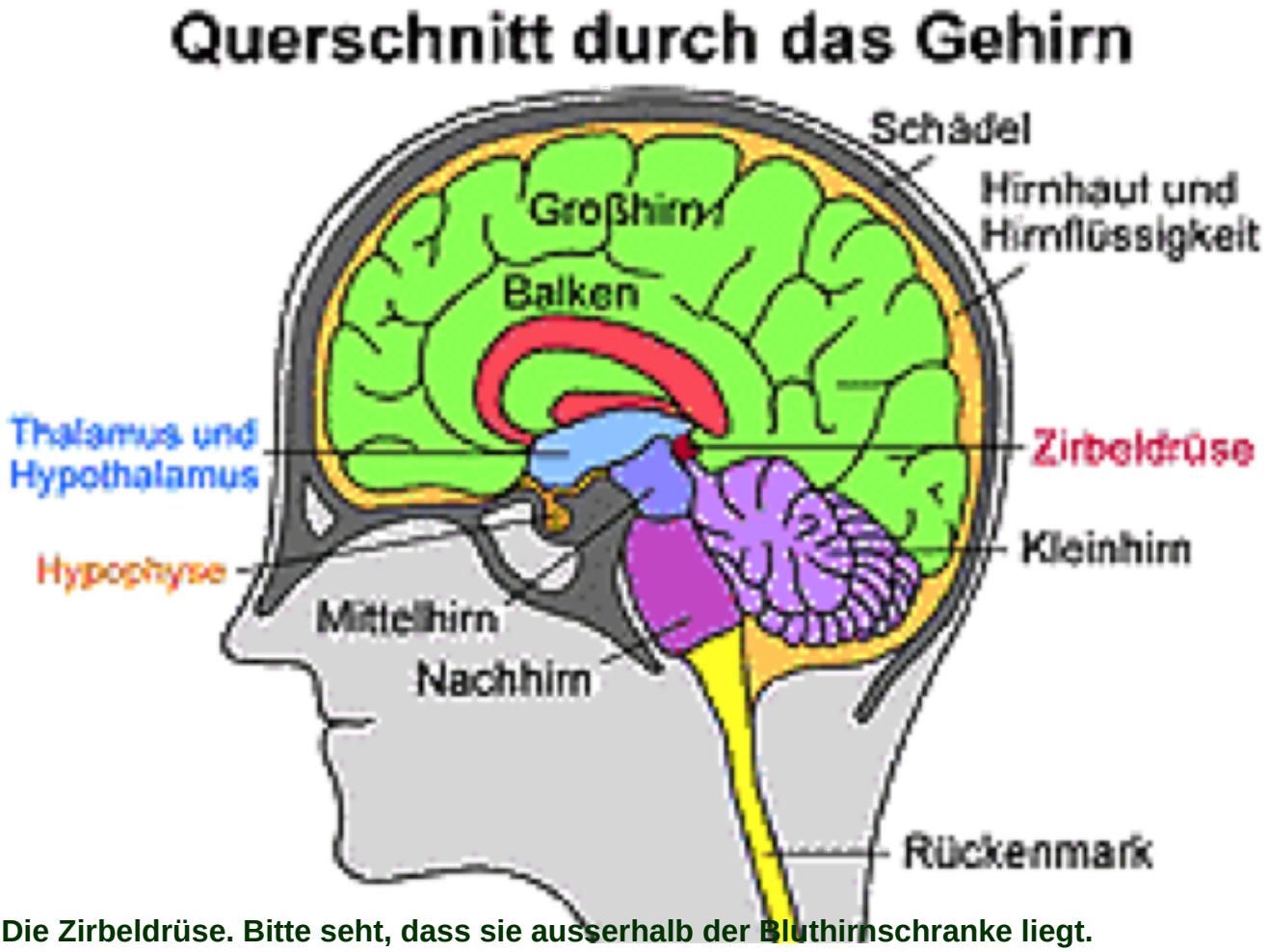
Terence McKenna, der die kurzzeitige DMT-Reise (sieben Minuten) populär machte, verglich die Erfahrung mit einer Mini-Apokalypse oder einer Reise in den Hyperraum. Während er in den frühen 70er Jahren im Kolumbianischen Amazonas über Pilze stolperte, entdeckte er eine “spiralförmige Involution oder Verwachsung der Zeit oder Zeitwellen, die die Historie zur Wintersonnenwende 2012 beenden würde”.

McKenna beschrieb den Höhepunkt seiner Erfahrung im Amazonas-Dschungel als Gespräch mit dem Pilz “Gott” oder “Pilzbewusstsein”, in dem ihm gesagt wurde, dass diese besondere Pilzart Stropharia cubensis als lebendige Galaktische Bibliothek diente, die sich in der Galaxis auf Meteoriten verteilte oder das Konzept von Pamspermia, um die Aufnahme von höheren Tierlebensformen zu erwarten, die zu einer bewussten Evolution fähig sind. Der Pilz sagte ihm: „Du als Individuum und die Menschheit als Spezies steht am Rande der Bildung einer symbiotischen Beziehung mit meinem genetischen Material, das schliesslich die Menschheit und die Erde in den Galaktischen Strom der höheren Zivilisationen tragen wird.”

Was McKenna später erst verstand war, dass das, was er als das Ende der Historie wahrnahm, wirklich mehr in der Weise zu begreifen sei, dass die Menschheit die Zeit nicht als lineares Konzept, sondern als ein mehrdimensionales Konzept wahrnehmen wird.

Als er in die Vereinigten Staaten zurückkehrte, wurde er intuitiv (nach eben jener Anregung der Zirbeldrüse) und war angespornt herauszufinden, was an der Wintersonnenwende von 2012 Besonderes war. So erfuhr er über die Galaktische Ausrichtung. Nach weiteren Recherchen sollte er auch erfahren, dass der Maya-Kalender am 21. Dezember 2012 endete.

Egal, was man glaubt, es scheint klar, dass die Zirbeldrüse ein Gottesorgan ist und die Verbindung, die unser Körper zum Göttlichen hat, der Sitz der Seele ist.



Die Zirbeldrüse. Bitte seht, dass sie ausserhalb der Bluthirnschranke liegt.

Fluorid und Verkalkung

Funktionsstörungen der Zirbeldrüse wurden mit Multipler Sklerose und vielen anderen biologischen Störungen in Zusammenhang gebracht. Die Zirbeldrüse verwandelt die Aminosäure Tryptophan in Serotonin (ein Neurotransmitter) und das wiederum in Melatonin. Die Forschung zeigt, dass Fluorid die Zirbeldrüse verkalkt, seine Funktion Melatonin zu produzieren und zu übertragen blockiert. Niedrige Melatoninwerte können schwere gesundheitliche Probleme verursachen.

Die Fluoridverkalkung der Zirbeldrüse führt zu vielen Erkrankungen wie Depressionen, Angstzuständen, Essstörungen, Schizophrenie und der Regulierung der Erinnerungswahrnehmung.

Funktionsstörungen der Zirbeldrüse aufgrund der Fluoridverkalkung können auch die Interferenz der Produktion von Serotonin verursachen, was zu anderen Störungen wie Stimmungsschwankungen, Zittern und der Parkinson-Krankheit führen kann.

Die Forschung hat gezeigt, dass Handy-Nutzung und andere Mikrowellen-emittierende Geräte die Art und Weise ändern, wie die piezoelektrischen Kristalle in unseren Zirbeldrüsen funktionieren – durch die Unterbrechung der Art und Weise der Zirbeldrüse, Melatonin zu synthetisieren.

Die Verkalkung des Gottesorgans Zirbeldrüse kann durch eine Diät von natürlichen und organischen Lebensmitteln umgekehrt werden und durch das Trinken von nicht-fluoriertem Wasser und der Nutzung von Zahnpasta ohne Fluorid.

Der Tannenzapfen und die Zirbeldrüse

Der Tannenzapfen wird oft als Symbol der Zirbeldrüse verwendet, in der viele alte Kulturen als Gottesorgan verehrt wurden. Der Tannenzapfen hat die gleiche Grundform wie die Zirbeldrüse, und viele Bücher haben tatsächlich behauptet, dass die Kiefer ausserirdischen Ursprungs ist, aufgrund der Tatsache, dass sie nicht so aussieht oder sich wie jeder andere Baum auf dem Planeten verhält.

Einige interessante Fakten über Tannenzapfen sind:

• Auf dem Vatikan-Platz (Court of the Pine Cone) befindet sich eine riesige Skulptur eines Tannenzapfens.

• Bacchus, der römische Gott des Weines und der Freude, trägt ein Tannenzapfendesign.

• Römisch-Katholische Ornamente und Kerzenhalter sind mit Tannenzapfen dekoriert.

• Der griechische Gott Dionysos trägt einen Tannenzapfenstab.

• Der babylonische Gott Tammuz ist mit einem Tannenzapfen dargestellt.

• Der meso-amerikanische Gott Quetzacoatl ist oft in einer Tannenzapfenform mit Tannenzapfen geschnitzt, die seine Kleider schmücken.

Die Zirbeldrüse soll ein Harz absondern, Harz ist das Blut oder Leben der Kiefer.

Die hinduistische Religion zeigt all ihre Götter mit dem Dritten Auge auf der Stirn zwischen den beiden Augen des Gesichts. In den Schriften wird gesagt: „Das Auge ist des Leibes Licht. Wenn dein Auge ungetrübt ist, so wird dein ganzer Leib licht sein.“

Viele alte Kulturen beziehen sich auf die Zirbeldrüse als das Dritte Auge und verknüpfen sie mit ihren Göttern.

Das Horn des Einhorns kann sehr gut die Zirbeldrüse darstellen und ist vielleicht der Grund, dass es mit alten Kulten als erleuchteter oder magischer Spirit verbunden ist.

Eine weitere interessante Tatsache, die von der Öffentlichkeit unbemerkt blieb, ist, dass die Kuppel des Capitols in Form einer Zirbeldrüse ist … vielleicht Zufall, doch innerhalb des Gebäudes sind viele interessante Gemälde, die eine enge Beziehung zu den Freimaurern mit der Tannenzapfen-Symbolik zeigen.

Das Freimaurer-Symbol ist der Bienenstock, der verdächtig wie eine Zirbeldrüse oder ein Tannenzapfen aussieht.